



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Siben vnd sibenzigste Predig. Am Fest der H. Jungfrauen vnd Martyrin
Catharinä. Thema I. Quale Sanctorum in Cœlis Desiderium? Was die
Heiligen im Himmel für ein Begierd haben? Quæ paratæ erant, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)



Die sibem vnd sibenzigste Predig.

Am Fest der H. Jungfrauen vnd Martyrin Catharina.

Thema I.

Quale Sanctorum in Coelis. Desiderium? Was die Heilige im Himmel für ein Begüird haben?

Quae paratae erant, intraverunt cum eo ad Nuptias. Matth. 25. 10.

Welche bereith waren giengen mit ihm hinein zur Hochzeit.

Größer Comitar bey fürnemmen Festen.

Or alten Zeiten / wie auch annoch bey den vnseren / ist nichts gemeineres gewesen als daß man bey groß vnd fürnemmen Festen : Etwans der

Geburths-Tagen hoher Stands-Personen : oder der Vermählungen / vnd Ehes-Treffen : oder der Triumph-Sigs vnd Heers-Zügen : oder der ansehnlichen Reisen vnd Besuehungen fürnehm vnd berühmter Orth : oder auch anderer prächtig angeordneten Auff vnd Einzügen / ein sehr ansehnlichen vnd wolgerüstten Comitaz , das ist / Begleitung / anhängige Ehren-Leuth / vnd scheinbaren vor : oder Nachtrab auffbrächte / vnd mit sich führte. Also hat die Tochter Jepthe des alten Israelitischen Richters / nach angesagtem ihren Tod vnd Opfferung ihr zwey monatliche Lebens-Fristen / vnd ein Raith auff das Gebürg Galaad , bey dem Vatern aufgewürckt / vmb allda ihr Jungfrauschafft / vnd zur selben Zeit verspottete Kinderlosigkeit zubewainen ; Aber cum sodalibus meis. Sagte sie :

Tochter Jepthe beweinet ihr Jungfrauschafft mit vilen Gespieltinnen.

lud. 11.

Vil Israelitische Jungfrauen gehen dem David entgegen nach erlegten Goliath.

mit ihrer gewohnten Gespielschafft / vnd gleichen Alters Israelitischen Töchtern ; welche ihr dann mit zimlicher Menge nachgefolgt / vnd vuter Trauren / Wainen / vnd Klag-Liederer getreulich Gesellschaft gehalten. Also hat so gar der Heldenmüthige Hirten-Jung David / nach erlegtem seinem Haupt-Feind dem Goliath / einen gar ansehnlichen Anhang in seiner Zurückkunft vnd Einzug in das Lager Sauls / von Jungfräulich Jüdischem Geschlecht gehabt / welche ihme entgegen

kommen / vnd jenes bekante Sigers Liedlein / daß Saul zwar tausend / aber David zehen tausend der Feinden erlegt / mit heller Stimme zugesungen / diß in grosser Anzahl : Dann Egretiaz sunt mulieres de universis urbibus Israel , cantantes , chorosque ducentes. Also hat man auch die mächtige

1. Reg. 18.

Helbin Judith , nach enthaupten Holoferne , zersträet vnd in die Flucht gejagtem Assyrischen Lager / vnd erhaltenen verwunderlichem Haupt-Sig nit lassen allein zu dem Danckfest in die Stadt Jerusalem hinauff steigen ; sonder omnes populi cum mulieribus & virginibus & juvenibus gaudebant in organis , & citharis. Mit allein vmb die ganze Jüdische Gegend / sonderlich der Stadt Bethulien / sonder auch in dem Einzug in den Solimaischen Tempel da jederman nur diese Heroim sehen vnd ihr Glück wünschen wollen. Also hat jener Fürst bey den Hebræeren Hircanus , ein schönen vnd wollgeordneten Knaben vnd Aufzug angestellt / da er das Geburts-Fest des Egyptischen Königs Prolomæi begehen wollen :

Der Jüdisch nach erlegten Holoferne.

Judith. 15.

Dem König Prolomæo zu seinem Geburts-Fest.

Centumque pueros unius ætatis , & centum puellas ejusdem formæ , omnes candidissimâ veste amictas , talentum aureum in manu habentes , Regi natalitium munus misit. Wie Caussin beglaubet. Also stellten die Carthaginenser vnd Phœnicier einen ganzen Zug an / auß den edlesten Knaben / zu ihrem Gott Saturno , deren sie auff einmahl 200. mit den allerkostbaristen Kleyderen angethan zugeführt / vnd durch grausame Schlachtung auffgeopferet / als sie von Agathocle in einer Schlacht

Nicol. Causs. in campo Eloquent. ex Iosepho. Carthaginenser vnd Phœnicier Aufzug zum Opffer dem Gott Saturno.

M m m 3

Schlacht überwunden worden. Welcher Aufzug noch vmb vil gehäufter worden / weilien die Elteren vnd ganze Freundschaften bemelter Knaben / wie nit weniger ganges Volk hinnach folgte : Tristissimo luctu. sagt Jacobus Saliarius, Also hat Ursula die H. Martyrin / die fürnehmste Begleitung vnd Gefolg von Jungfräulichen Stand / als jemahlen gehört worden / nemlich Undena Virginum sociarum millia, Wie Ribadeneira sagt / auß Britannia über Meer nach sich gezogen / als sie hat sollen Königen Echerio vermählet werden. Jedoch aber durch glücklicheren Wind Christo ihrem edleren Gespons zur Hand gewehet worden / als sie vnter die Barbarischen Hunnen gefallen / ehe ihr Blut durch die Marter vergiesen / als die Keiigkeit verlihren wollen.

Also hat ebenfahls auch die Gespons in heutiger Parabal ein Begleit mit sich genommen / zu dem Einzug mit ihrem Bräutigam / zwar nit anzählig von Persohnen / weilien es nur zehen Jungfrauen waren ; aber bedenklich an der Sach / weil auch von disen zehen nur die Helffte / das ist / fünf vnd mehrer nicht / bey hochzeitlichem Fest geduldet vnd eingelassen worden. Dann nur die : quæ parata erant, intraverunt cum eo ad nuptias. Sagt der Text in meinen obangezognen Worten ; vnd stunde dise Bereithschafft in dem / daß : Nur fünf auß disen begleitenden Jungfrauen sich haben sicher bey Verweilung des Bräut. Volcks / in Ruhe begeben / vnd dem überfallenden Schlaf etwas nachhengen können / weilien sie aller Sachen / die zu dem Einzug nothwendig waren / zuvor haben genugsame Vorsehung gethan. Nur fünf auß ihnen seynd munter vnd getröst außerswacht / da das Geschrey von Anbruch des Bräut. Volcks außkommen / nemlichen jener halbe Theil / welcher schon zuvor seine Ampfen vnd Riecht - Gefäß / so sonderbar bey diesem Aufzug erforderet war / so wol zierlich als tauglich zugeristet hatte / daß er dörrfte mit disen bey hochzeitlichem Fest / vnd könnte ehrlich erscheinen. Nur fünf auß ihnen haben Oels sovil genug gehabt / daß sie zwar anderen nit von selben leyhen / vnd vorstrecken / jedoch aber sich getrösten dörrften / daß sie nit / wie andere / vmb Erkauffung weiter umblauffen vnd sorgfältig seyn musten / vnd etwann wie saumfeeligem Theil geschehen / des Einlaß vnd Freuden. Mahls verfürstiget werden. Nur fünf auß ihnen hatten so hell brinnende Riechter / vnd selbige mit solcher Embsigkeit geschirret / daß man bey solchen Gläm-

len gar scheinbar sowoll des Bräutigams Ansehen vnd Gravität / als der Braut annemlichkeit / vnd Lieblichkeit : wie auch ihr selbst eigne Aufzug / Geschmuck vnd Zierde der Kleyder : dann den Weeg vnd die Strassen zum Eintritt : vnd leglichen die Thür vnd Porten in den Palast hinein selbstien sehen können / weil sich alles bey nächtllicher Weilen begeben. Nur fünf leglichen seynd beherst vnd mit Zuversicht beyden Bräutvolck entgegen gangen : haben selbiges mit möglicher Höflichkeit / vnd Zierlichkeit / empfangen : seynd mit einer Gegen-Freundlichkeit angenehm vnd willkomm gewesen : seynd bis gar ins hochzeitliche Gemach hinein nachgetreten / vnd vnaufgeschlossen gefolgt : vnd haben sich bey hochzeitlichem Fest mit aller möglicher Ergözung erquicket ; da vnter dessen der andere halbe Theil mit verweilter Kaufung des Oels beschäfftiget / die Hochzeit. Leuth / das offne Thor / die Freuden vnd alles / vnd zwar auff ewig versamt haben. Vnd dise sowol kleine

Zahl der Beglits. Leuth / als deren noch selkame Abtheilung / hat billich der Gespons sollen frembd fürkommen / sonderlich wann sie gesehen / daß nur mit fünffen sollte der ganze Auf- vnd Einzug beschlossen / vnd eingeschränkt werden : Quid enim tam conjunctum, quam virgines & virgines ? hat sie können mit dem H. Augustino sagen : Et quinque & quinque : lampadibus ornata, obuiam spona euntes, & illæ & illæ ? Et quid tam contrarium, quam sapientes & stultæ, oleum in vasis portantes & carentes ? admixta, & exclata ? Freylich ja selkame ist bey diesem Aufzug gewesen / daß so wenig Ehren- vnd Hochzeit. Leuth den Gespons vnd die Braut begleitete haben : als nur zehen Jungfrauen / ja recht zu nennen nur fünf / die zur völliger Hochzeit zugelassen worden. Anderst ziehet heut auff jene Gespons / dero Festtag wir begehen / das ist / Catharina die Alexandrinische Jungfrau vnd Gespons Christi : die wird ein vnzehlige Menge ihres Namens Beglitterinen haben / welche ihr mit ihrem Gespons nachfolgen ;

Daß wann der ehrwürdige Man Arturus à Monasterio des Ordens / des H. Francisci in seinem Gynecæo sacro auff die 55. theils heilige / theils seelige vnd gottseelige Catharinas nur die er gewußt / in den Himmlen zehlet : O ! wie vnzahlar mehr andere werden sich darinnen befinden ? Auf disen will ich heut nit zehen / sonder zwaynsig Beglitterinen ihres Namens zugeben / vnd erzehlen / vnd zugleich dise Frag zu einem geistlichen Trost vnd Nutzen erörtern :

Iac. Saliarius. lib. 6. de Tim. Dei c. 6. Begleit der H. Ursula.

Ribad. in Flor. 55. Tom. 1. 21. octob.

2. Begleit der heutigen Gespons im Evangelio.

Nur fünf auß ihnen beraitt zum hochzeitlichen Fest.

Wer sehen mit Oel.

Mit hellbrinnenden Riechtern.

Sehen in der Hochzeit.

Berühmterlich das der Anzahl bey dieser Hochzeit klein.

S. Aug. epist. 127. c. 17.

Unzählige Menge des Namens Catharina.

Vorhaben der Predig.

teren: Quale sanctorum in calis desiderium?

Es erzelet die heilige auß fürstlich ja kaiserlichem Geblüt geborne Jungfrau vnd grosse Gottes Dienerin Mechtildis in ihren Gracis spiritalibus, oder von Gott empfangen geistlichen Gaben vnd Gnaden/vnter andern ein Gesicht/vnd himlische Erscheinung / welche sich auff heutiges Fest / vnd für mein geistliches Verhaben aller massen wol füet. Vnd ist dise: Es getaucht einest dise H. Jungfrau in ihrer tiefen Beschaulichkeit / vnd Verzückung / wie das sie in einem gleichsamb vnzählbaren Rayen vnd Begleit heiliger Jungfrauen sehe herein gehen die heilige / vnd wegen ihrer / für Blut vergossener Milch / Jungfräuliche Martyrin Catharinam / angethan mit einem schimmerenden weissen Thalar / in welchem mit künstlicher Arbeit allenthalben ihr Rad ware eingetragen / oder vilmehr mit erhebter Arbeit gestickt; vnd wäre dise überlangte Kleydung / von zweyen beyder seythens guldenen gleich als Englischen zugreifenden Händen ehrenthalber nachgetragen worden. Wie ich mir einbilde / so muß Mechtildis jenen Aufzug in diser ihrer Erscheinung gesehen haben / welche der H. Johannes in heimlicher Offenbarung beschreibet von dem himmlischen Lamb / vnd seinem Jungfräulichem Gefolg vnd Begleitung / von welchem die Kirchen Gottes mit dem H. Bernardo singt: Quocunque, pergis, Virgines sequuntur, atque laudibus polt te canentes curlicant, hymnosque dulces personant. Nun bey diesem erfreulichen Rayen des vorgehenden Lambs / vnd nachfolgenden Begleits vnzählbarer Jungfrauen / vnter welchen Catharina die sichtbarste herauß schine / höret Mechtildis ohne Unterlaß dieses Gesang mit völligen Chor erschallen: Ave virgo speciosa & decora cuius vultum & decorem concupivit Dominus. Und weilien die H. Dienerin Gottes/dies Gesang/was es hiesse / nit eigentlich verstunde / sonderbar aber nit fassen könte / was bedeuteten die letztere Wort: Cuius vultum & decorem concupivit Dominus &c. Gassete sie ein Herz / vnd redete Catharinam demüthigst an: sie wolte sich doch würdigen / ihr dieses Ehren-Gesang besser vnd außsüßlicher zuerklären / sonderlich was Christo an ihr so absonderlich gefallen hatte? Quis ille Decor? quæ spes? Quis vultus? Warauff ihr die H. Martyrin mit lieblichstem Angesicht als balden geantwortet: Meus vultus ac decor est imago sanctissimæ Trinitatis. id est, virginalis puritas, dann in diser ist der

Vatter ohne Mutter / vnd gebähret dennoch einen Sohn von Ewigkeit: ist der Sohn ohne irdischem Vattern / vnd wird dennoch in der Zeit von einer Jungfräulichen Mutter wunderbarlich geboren: ist die dritte Person ein Geist der Liebe / welche / weil sie ist ein läuterendes Feuer / nichts vnraines zulasset. Also daß auß disen dreyen Personen herauß kommt / wahr seyn / was der Heil. Gregorius Nazianzenus singt: Prima Trias Virgo est. Wolte also die H. Martyrin Mechtildi sagen: daß die jenige Zierde/welche der himmlische Gespons also in ihrem Angesicht liebt / wäre nichts anderes als die lebhaftte Abbildung vnd Entwurff heiligster Dreyfaltigkeit / das ist / die Reinigkeit / vnd über die massen gründlich hat allda Catharina geantwortet. Dann dahero beschreibet der H. Cyprianus die Reinigkeit / daß sie sey Dei imago respondens ad sanctimoniam Domini. Dahero thut Tertullianus ein vnverholnen Ausspruch: Ubi Deus, ibi pudicitia, gleich als wäre keines ohne das andere. Dahero auch der H. Gregorius Nissenus erzwingt auß dem Griechischen Wort ἀπαρτος, oder das Gott vnd ein keuscher Mensch mit einem Namen benambsset werde / samb wären sie gleichsamb ein Ding / vnd wurden beyde durch diß Griechische Wort: ἀπαρτος oder Purus & incorruptus genugsamb bedeutet.

Nun bey diser also bisher beschriebenen Erscheinung: bey dem zierlichen Hereingang vnd Aufzug der H. Catharina: bey dem ganken grossen Gefolg / vnd Begleitung / so dem Lamb vnd diser seiner Gespons nachkommen: bey gepfogner Unterredung / Frag/vnd Gegen-Antwort zwischen beyden heiliger Jungfrauen: bey dem lieblichen Gesang / vnd dessen Bedeutung / welches allda gehöret / vnd zumahlen erkläret worden: betrachte ich dermahlen allein nur dieses / was doch die Ursach / warumb die H. Martyrin Catharina Mechtildi auff solche weiser schinen: Daß das solche so sichtbar vnd ungewohnliche Erscheinung ohne Ursach vñ gewisses Zill vnd End geschehen / wär kan es gedenecke / vñ ihme einbilden: dasselbe nur ein blosser Einfalt vnd lähre Einbildung in dem Gemüth der betrachtenden Mechtildis gewesen: wer kan es ohne Frevel sagen? Das Catharina nur allein ihr Glory / vnd Ansehen bey Gott hab wolten lassen sehen / vnd kein anders weiters Absehen gehabt / wer will es glauben? dannenhero bin ich der Meinung / daß durch dieses Gesicht / die H. Martyrin hab sonderbar Mechtildem Anraitung zu gleicher Nachfolg raissen / ziehen / vnd folg.

3. Erscheinung der H. Mechtildis von der H. Martyrin Catharina.

Auffzug der H. Catharina.

Apos. 14.

S. Bern. serm. 12. ad sororem de modo bene vivendi.

Gesang des Jungfräulichen Rayen.

Antwort Catharina zu Mechtildis.

Reinigkeit ein Abbildung der H. Dreyfaltigkeit.

S. Cyp. lib. de bono pudicit.

Tertull. de vultu fornic. c. 2.

4. Ursach der Erscheinung Catharina Mechtildi.

vnd vermögen : auch folgendes zu Erwerbung gleicher Glory / vnd Ehre bey dem Allmächtigen Gott auffmunteren wollen. Ja zumahlen ihr Begüld / vnd innerliche Anmuthung / welche sie mit anderen Heiligen in dem Himlen Gemain hat / andeuten / vnd kund machen wollen. Welches mir grossen Anlaß gibt in Meiner Frag nach zusehen: Quale Sanctorum in caelis desiderium? Da will ich woll gedencken / es werde in allen Heiligen Gottes diese Begüld seyn / dergleichen gewesen in der seeligsten Mutter Gottes / als sie der H. Jungfrauen Colera in einer Erscheinung ihren allerliebsten / aber ganz verwundt vnd mit Blut überrennenen Sohn gezeit hat / mit vermelden: Volo & te pro Filio meo multa pati. Also werden die Heilige Gottes wünschen / daß alle noch sterbliche Menschen in diesem Jammerthall zur Gewinnung oberer Glory vmb Gottes wegen vil leyden. Will woll gedencken / es werden alzeit alle Aufferwöhlt / weil sie Gott nun völlig erkennen / vnd wissen / was Gott erkennen sey / ein vnaussprechlicher Trost seyn / diesen Wunsch thun / welchen der heilige Stüffter Ignatius bey Ribadeneira vilmahls in ihme erweckt: O Domine, si te homines nōssent! Will woll gedencken / es werden die himmlische Freund Gottes diese hitzige Anmuthung in ihnen üben / welche der seelige Egidius, einer auß den ersten Gesellen des H. Seraphischen Francisci in ihme angezündet / als er nach gepflognem Gespräch mit Bonaventura von der Liebe Gottes / zur Garten-Mauer geloffen / vnd über selbige zur gangen Welt seyn: Ama Deum, ama Deum, mit heller Stimm hinauß geruffen.

Also werden die Heilige Gottes in den Himmlen nichts mehrers Verlangen / als daß der / den sie lieben / vnd wissen / was / vnd warumb sie ihn lieben / von allen Menschen / als das höchste Gut über alles geliebt werde. Will woll gedencken / es werde in himmlischer Burgerschaft dieses Ansinnen vnausshörlich haften / welches in den Seraphinen, so Isaias gehöret vnd gesehen; auch in jenem Constantinopolitanischen Knaben gebrunnen / der zu den Zeiten Theodosij des Jüngeren / vnter wehrend erschrocklichem Erddibdem in die Lüfte gegen dem Himmel er hebt / jenes Lobgesang mit ihme zuruck herunter gebracht: Sanctus Deus. Sanctus fortis Sanctus immortalis, miserere nobis. Mit Begehren / daß er mániglich ohne Zusatz / oder Minderung solches wunderhalben / vnd hier durch der Heiligen Begehren zu erken-

nen geben / daß Gott von allen Menschen allzeit nach Möglichkeit solle gelobt / geehrt vnd geprosen werden / vnd dieses sein Lob immer fort die ganze Welt außgebraitet / vnd erweitert werde. Will letztlich woll gedencken / daß in den Herzen der Schaaeren aller Seeligen / werde brinnen ein gang erhitze Begüld / mit der sie wünschen vnd verlangen / daß die / welche sie auff dieser Welt alles hinter ihnen gelassen / mit allen Kräften sollen nach diesem trachten / vnd es zu erhalten / sich bemühen / was sie schon würcklich erlangt / inhaben / vnd besizen / nemlich den Himmel / wie dann die Mutter Gottes diese ihr Begüld der heiligen Jungfrauen Theresia geoffenbahret / als sie ihr die himmlische Freuden vorgeweisen / mit vermelden: Viden, quantis lebonis peccatores spolient. Dese vnd dergleichen Begüden zweifflet mir nit werden vnaussäßig in den Gemüthern der Heiligen Gottes-Freund auffstammen. Jedoch wann ich den Sachen etwas genauers nachsuche / so befinde ich / daß noch ein anderes Verlangen in ihnen brinnet / so gleichsam die Summen vnd Begriff der vorgehenden / so ich erzehlet / nemlichen: Nachfolger / Nachfolger begehren sie zuhaben / vnd deren auß den Menschen vil / vnd deren / wann es seyn könte / alle: sagen also meines Erachtens / ein jedweder auß ihnen auch zu allen Menschen / was Paulus: Volo omnes vos esse, sicut me ipsum. Nemlichen: In dem leyden / damit ihr die immerwehrende obere Eoron verdienen. In der Erkantnuß Gottes / warauß sein billiche Schätzung / vnd die Vernichtung alles zergänglichlichen wird erfolgen. In Göttlicher Liebe / in welcher aller vernünftigen Geschöpfen / sovil zeitlich als ewigen Glückseligkeit bestehet. In dem Lob vnd Preiß Gottes / welches niemahls ohne zeitlich vnd ewiger Belohnung ablaufft. Vnd letztlich in der Seeligkeit selbst / warzu alle erschaffen: in diesen allen Stücken sagt jedweder auß den Heiligen Gottes: Volo omnes esse, sicut me ipsum. Aber muß zu diesem End nothwendiger Weiß vorher gehen die Nachfolg / Qui enim Sanctos, vel in quantum potuerit, noluerit imitari, ad eorum beatitudinem non poterit pervenire. Sagt Augustinus. Vnd wet daß der Heiligen Gottes Haupt. Begüld sey / vil vnzahlbare Nachfolger zuhaben / sowol anjeko in der Tugend vnd Leben / als hernach in der Glory vnd Seeligkeit / lese angezogne 47. sermon Augustini, die wird ihm dieses

Mutter Gottes erscheint der H. Colera.

Ihr begehren.

Stephan. Jul. in vita. Wunsch der Heiligen im Himmel.

Ribad tom. 2. Flor. 55.

Chron. Min. I. p. lib. I. c. 14.

Knab zu Constanti. noyel bringet mit sich von der Höhe ein Lobgesang Gottes.

Falt. Mat. 25. Sep. semb.

Himmliche Freuden der H. Theresia gemessen.

Falt. mat. 4. octob. Heilige Gottes verlanget Nachfolger in dem leyden.

Paul. 1. Cor. 77.

In der Erkantnuß Gottes

S. August. serm. 47. de Sanctis.

fahls zweiffels frey ein genügen thun. Dann weilen / wie der H. Thomas sagt: Omnes sancti sperant, & desiderant, ac orationibus procurant salutem nostram. Müffen sie auch nothwendig verlangen / das Mittel vnd den Weeg zu vnserem Hehl / das ist / ihr Nachfolg / welche vns dahin wird führen.

Nun ein solche Nachfolg / wie oben erzehlet / hat die Heil. Mechtildis bey Catharina in ihrem Aufzug gefunden / allmo ihr nit nur zehen / wie heutig Evangelischer Gespons: nicht nur 67. / wie Arturus in seinem Martyrologio zehlet / sonder ein vnzahlbare Menge ihres Namens werden nachgefolgt seyn. Ich nimme demahlen allein zwainzig herauf / welche ihr nit nur in dem Namen / sonder in der Sach vnd Leben selbstien nachgefolgt / vnd vns zu gleicher Nachfolg woll können auffmuntern. Vnd zwar auß den ersten Rayen vnd Fünffer gehet ihr nach die seelige Catharina à S. Augustino, ein geistliche Ordens Persohn / welche vngeschehen des Schwerdts / des Feuers / der Marter / von Roan auß Frankreich bis in neu Franciam zu den wilden barbarischen Wöckern über Meer hinein geräiset; vmb alldorten den armen / Krancken vnd Preisthaften Christen Beyhülff zulassen / vnd der Marter zu erwarten; vnd hat auch noch hierzu ihre eigene Schwester dahin mit sich geführt / ob sich schon beyden der Vatter außs heftigste widersetzte. Wie beglaubet P. Franciscus Creuxius. Gehet ihr nach Catharina Bononiensis, welche als les irzisch vnd zeitlich verachtend / sich von der Welt durch Verschließung an einem einsamten Ort gänglichen abgefonderet / alldorten keinen Tag fürüber gelassen / in dem sie ihr nicht den leydenden Christum durch eyferige Betrachtung vorgestellet / auch dessen Schmerzen Leibhaft zuempfinden / sich ihre ganze Lebenszeit bemühet. In welcher Kunst sie von Christo selbst durch fast tägliche Erscheinung Unterrichtet worden. Gehet ihr nach Catharina à Columna, welche als ein Gott ergebne Ordens Persohn / sich also durch ganze ihr Lebenszeit / der gang vnbefleckten Keinigkeit beflissen / vnd sich die Beschweruissen menschlichen / allzeit sonst vntersich sinkenden Lebs / abzulegen bemühet / das sie in Gestalt einer schneeweißen Tauben von Maria à S. Antonio, da dise in dem Gebett der Beschaulichkeit oblage / in den Himmel fliegen gesehen worden. Gehet ihr nach die seelige Catharina Genuensis, welche noch in erster Jugend schon des

schmerzhafften Christi Dörner / Nägelen / vnd Creuz in die Brust eingedruckt / vnd gleichsam eingegraben; auch folgendes Leben hindurch ihr ganze Ergözung in nichts anderes / als in dem Leyden für Christum gesucht. Gehet ihr nach Catharina à Guevarra / welche / da sie am Fest der Verkündigung / Maria / von einer unbekanten / in ganz weiß beklayden Matron / auß ihrem Bettkammerlein hinauß beruffen worden / auch kaum hinauß kommen / ist alsbalden ein Donner Straal ins Zimmer gefallen / vnd selbes allerdings verbrennet. Ist aber jenes Licht lieblicher gewesen / welches zum zeichen ihrer Heiligkeit der Stund ihres Ablebens ihr Zellen gang beglanget / vnd ein Vorbott einer ewigen Bescheinung in den Himmeln gewesen.

Auß dem andern Rayen oder Fünffer / kombt ihr der H. Martyrin Catharina nach Catharina à Iesu, welche sich in den heiligen Carmeliter Orden dem Dienst Christi / vnd sonderbar Maria also ergeben / das sie ganze Jahr in Wasser vnd Brodt allein / vnd dessen gar gemäßiget / gelebet: mit Haiflen vnd Härinen Kleyderen fast tägliches Tags ihren Leib Casteyet / gemeinlich fünf Stund aneinander vor Christi Creuz in Betrachtung vnd Gebett zugebracht / vnd also seeliglich verschieden. Komt ihr nach Catharina à S. Magdalena / welche gar gemain gehabt die Erscheinung Christi / vnd seiner allerliebsten Mutter / auch von ihnen vil große Geheimnuß erlehrnet. Ist / nachdem sie ihr Kloster sibenzehen ganzer Jahr mit höchstem Lob vnd Heiligkeit regieret / in Form einer Taube gen Himmel gefahren. Kommt ihr nach Catharina Menriqua ein seelige Clariferin: dise wie fast sie sich sowoll auß heutiges Evangelium / als zur Beglattung vnserer H. Martyrin rühme ist auß dem abzunehmen / was von ihr Arturus schreibt: Hæc virgo prudentissima ita lampadem suæ admirandæ vitæ tenuit paratam, Christo sponso aduenienti, ut devotissimus ille Hymnus à sacris Ecclesiæ Doctoribus Ambrosio & Augustino compositus: Te Deum laudamus usque ad vericulum: Te ergo quæsumus &c. Ab Angelis in ipsius obitu, sororibus ferè omnibus audientibus, cantatus fuerit. Da hat man vnabnehmendes Del: liebliches Gesang: vollkommene Heiligkeit bey diser Beglatterin / was will man mehr? Kommt ihr nach Catharina Millana, welche den bösen Geistern gang erschrocklich / sie von vilen besessenen vnd anderen Orthen durch wunderbarlich

S. Thom. 2. Cor. 13. super 12. vers.

6. Vil seelige Catharina. Nachfolgerin der heiligen H. Catharina.

Erster Keyen. i. Seel Catharina à S. Augustino.

Fran. Creux. Hist. Canada. pag. 503. 2. Catharina Bononiensis.

in vita. 1. Catharina à Columna.

Artur. in Ginec. 71. iun. 4. Catharina Genuensis.

Ex actis vict. 5. Catharina à Guevarra.

7. Artur. 16. iun. Anderer Keyen. 6. Catharina à Iesu.

Artur. 19. Feb. 7. Catharina à Magdalena.

Artur. 14. iul. 3. Catharina Menriqua.

Artur. in Gyn. sacro. cit. 9. Iulij.

9. Catharina Millana.

lich von Gott empfangenem Gewalt vertriben. Nemlich wo das wahre Licht der Jugend / wo der Glanz der Keuschheit : wo der vollkommene Tag der Heiligkeit / hat diser Nachtrapp keinen Platz noch Verbleiben nicht. Kommt ihr nach Catharina Rovonisa, welche bey diesem Aufzug auch gekrönt erscheint. Dann als sie / wie Picus Mirandula in ihrem Leben schreibt / von Christo begehrt / seiner auch heftigsten Schmerzen theilhaftig zu werden / hat er ihr sein Coron mit einem / vmb das Haut so groß verbleibenden Ring also eingedruckt / daß man in die Tiefe können ein n Finger legen. Ja hat ihr Christus am Fest der Erhöhung des heiligen Creuzes mit zwey Englen beglaitet / sein Creuz zutragen auff ihre Schulteren gelegt / mit vermelden: *Hæc mea crux, filia, nunquam te deseret, quamdiu vixeris; molesta sub initium videbitur, sed in fine gloriosa fiet.* Auß dem dritten Rayen oder Fünfer laisset Catharina der grossen Peladin Gesellschaft Catharina à Regibus, welche / daß sie nur wol gezieret / könnte bey diesem hochzeitlichen Fest aufstehen / ihren blossen Leib mit einer eysernen stichigen Ketten umgirtet / vnd mit einem härinen Kleyd angethan / daß beyde in das Fleisch eingewachsen; also brachte sie ihren Leib in die Dienstbarkeit / damit die Seel ihrem Gespons desto angenehmer wäre. Massen sie dann auch in ihren Verzücungen in größtem Glanz von der Erden hoch erhebt gesehen worden. Laisset ihr Gesellschaft Catharina Riccia, dero als in einer Erscheinung die Mutter Gottes vnter einer guldnen / silbernen / vnd dörnenen Coron die Waal gelassen / vnd sie die silbernd erwöblte / weil sie die guldne in den Himmel sparte: sagte die Göttliche Mutter mit einem Verweiss / ob das Leyden ihres allerliebsten Sohns nit ein mehreres vmb sie verdient hätte? warauff sie alsbald nach der dörnenen griffen / vnd sie gekuffet: auch also sich hinfüran in die Lieb vnd Nachfolg Christi Leydens vertieffet / daß sie von dem grünen Donnerstag an 32. ganzer Stund / was zu jedwederer Christus gelitten / auff das eyferigste betrachtet / vnd disen Schmerzen auch leibhaftig zu empfinden sich bemühet. Laisset ihr Gesellschaft Catharina à Rodriquez auß dem Orden des H. Dominici / welche mit dem Aufsch behaftet / Christo immerfort darumb gedancket / auch von ihme in selbigem also gehret worden / daß in ihren Lebenszeiten auß den Schaden vnd Wunden

ihrer Leibs / sie den lieblichisten Geruch gegeben: nach dem Todt mit grossen Wunderzeichen geleuchtet / so gar die Erden von ihrem Grab wider die Kranckheiten kräftig gewesen. Wann sie communicieren wollen / hat sie allzeit drey Tag zuvor / vnd zwey Tag hernach daß strengste Stillschweigen gehalten / allein mit dem redend / der durch die Nießung in ihr Herz kommen. Laisset ihr Gesellschaft Catharina de Santoval. Welche von gräßlichem Geblüt / da sie sollte vermählet werden / vnd Christum den gecreuzigten ansah / hat sie ihme an der statt ewige Jungfrauschafft verlobet. Als dann von ihme die Schmerzen der H. Martyrer zuempfinden begehrt; warauff sie sibenzehen ganzer Jahr lägerhaft / auch mit siben Haut - Kranckheiten angefallen worden / deren ein jedwedere ihr das Leben zunehmen genug gewesen: auch zu fünffzigmaliger vnerhörter Aderlaß / zu sengen / brennen / schneiden / vnd aller empfindlichisten Schmerzen also begürig gewesen / daß ihr Leyd wann sie nit ohne Verzug alles leyden vnd aufstehen können. Laisset ihr Gesellschaft mit ihrer gar bekanten guldnen vnd dörnenen Coron die H. Catharina von Senis, welche in dem Leyden also zugenommen / das Dörner / Saßien / vnd härine Kleyder / mit denen sie ihren Leib gequelet / das wenigste gewesen; sonder auch / wie ihr Beichtvatter Raymundus bekennet / die Schmerzen ihres Heylands an dem Creuz gelitten / also heftig / warauff erfolgt / daß sie ein geraume Zeit gangt rodt dagelegen / vnd nach etlich Stunden wider zum Leben kommen.

Auß dem vierten Rayen oder Fünfer folget Catharina der Haut. Fünferin hinach Catharina Solisa, welche in ihrem Gebett gemeinlich wie das Feuer so eyferig gewesen / daß man sie in die Lüfte erhebt gesehen hat / sonders zweiffel auß herglichen Begürden gegen dem Himmel über sich getriben zu welchen sie allein als das höchste Gut verlangte. Folget ihr hinach Catharina Sueca ein Tochter der H. Brigitta / welche auß königlichem Geblüt gebürtig / zwar vermählet / aber ihr vnerlegte Jungfrauschafft erhalten / vnd Christo allein auffgeopferet: pflegte gemeinlich auß blesser Erden zuschlaffen / der Mutter Gottes also ergeben / daß sie kein Werck angefangen / sie hätte sie dann zuvor vmb ihr Hülf begrüßet. Wäre so grosser Heitigkeit / daß Ericus der König auß eignen Schulteren sie helfen zu Grab tragen. Folget ihr

Artur. I.
Febr.
10. Catharina Rovonisa,

3.
Dritter
Rayen.

11. Catharina à Regibus.

Arturus,

12. Catharina Riccia.

Philippus
Guidus in
vita.
13. Catharina à Rodriquez,

Artur. II.
Febr.
14. Catharina de Santoval.

Franc. Rib.
in vita.
rhetel. lib.
3. c. 3.
15. Catharina von Senis,

Ex vita.

9.
Dritter
Rayen.
16. Catharina Solisa.

Artur. 23.
Octob.
17. Catharina Sueca.

Ericus der
König trägt
sie zu Grab.
Sunt 22.
martyr.

18. Cathar.
à Trinitate.

nach Catharina à Trinitate, dero ist die Mutter Gottes drey Tag vor ihrem Todt erschienen / vnd sie mit lieblichen Worten ermahnet / ihre künfftige vnd noch übrige Kranckheits / vnd sonderlich die letztere Todts-Schmerzen ritterlich vnd großmüthig zu übertragen / dero sie auch gefolgt / vnd also durch ihren letzten beharlichen Streit die Coron der Seeligkeit erworben. Folget ihr hinnach Catharina à Valente, welche durch ihre Heiligkeit / vnd beschaulich vollkommenes Leben verdienet / daß ihr vilmahls in ihren Lebes Zeit Christus mit den drey bekanten heiligen Francisco Seraphico, Antonio von Padua vnd Bernardino erscheinen: deren Gemeinschaft sie fürnemlich an dem Todt-Beth genossen / vnd von ihnen in Gestalt eines hellglanzenden Sterns in die Himmlen aufgenommen werden gesehen worden. Folget ihr letzlichen hin nach vnd beschliesset den ganzen Meyen Catharina Vastanensis. Welche ein Tochter war des Groß-Hürstens auß der Tartarey / vnd von Joanna der Neopolitanischen Königin / der H. Catharinae Sueca zu sonderen Ehren geschenckt worden: dero Namen sie auch in dem H. Taufß angenommen / vnd sich beflissen / dem Exempel diser ihrer königlichen Frauen gemäß / ihr ganzes Leben hindurch mit allerhand Tugenden zu zieren / auch zu solcher Heiligkeit kommen / daß sie in Form eines hell schimmerendens Sterns nach ihrem Ableiben in den Himmel eingehen gesehen worden.

Artur. 19.
Febr.
19. Cathar.
à Valente.

Artur 27.
Oktob.
20. Catharina Vastanensis.

Joan. Vastrius in Vite aquilion.
20. Novem.

10.
Kurze Wiederholung des Vortrags / vnd Schluß.

Matth. 25.

Cor. 7.
Psalm. 44.

Dionys. Carthul. in pl. cit.

Nun bey solchem Jungfräulichen bißhero erzehlten Auffzug (da sie alle gang unbesleckte Herzen / vnd Jungfrauen gewesen) lasset sich fragen / ob nicht wahr worden / was mein Hauptspruch in dem Eingang gesagt: Quae parata erant, intraverunt cum eo ad nuptias, mit dem himmlischen Gespons vnd seiner Braut Catharina? Ob nit erfolgt / was Christus der Seelen-Eyferer mit Catharina durch die Wort Pauli: Volo omnes esse, sicut me ipsum, weil sie sich alle dem unbesleckten Lamb gleichförmig gemacht / vermeldet? Ob nit herauß kommen die Weissagung Davids Adducentur Regi virgines post eam, proximæ ejus afferentur tibi in læticia & exultatione, adducentur in templum regis. Das ist wie Dionysius Carthul. sagt: In triumphante ecclesiam seu regum cœlorum, post huius exilij incolatum, introducentur? Vnd ist also genugsam meines erachtens erwisen / was die Heilige Aufferwöhlte Gottes am allermaisten begehren: Quale sanctorum in cœlis deside-

rium? Nemlichen daß sie vil ihres gleichen zu Nachfolgeren haben / welche hierdurch daß jenige mit solcher Nachfolg erlangen / was sie besitzen vnd allbereith genießen. Desiderant nos Sancti, sagt der H. Bernhardus. Und wann sie dannhero ain solches Begehren haben / daß wir ihnen sollen / jeglicher seinem Stand gemäß / vnd sovil es die Pflichten vnd Schuldigkeiten erfordern / auch die Kräfte mit Göttlicher Genad geholffen / ertragen / nachkommen / was wollen wir vns vnserer Blödigkeiten vnd Schwachheiten schrecken lassen / vnd sprechen vns nit vil mehr zu mit dem H. Augustino: Tu non poteris, quod illi, & illa? an verdristi & ista in semetipsis possunt, ac non in Domino Deo suo? Hat Dorothea der heiligen Jungfrauen vnd Martyrin Theophulus der verlachende Welt-Mann / vnd Rechtsgelehrte können nachfolgen / nur bewegt von ertlichen himmlischen Röchlen vnd Aepffeln / die sie ihm durch einen Engel zugesand / auß Begürd / ihne auch in die Glory zu ihr zu bringen. Hat Godefridus der H. Graff zu Cappenberg durch ein Erscheinung sein Muem zur Nachfolg / vnd grosser Heiligkeit bringen können / weil er sich ihr nach seinem Todt mit einer schönen Coron gezieret dargestellt / vnd zur Reizung gezeigt / was sie ins künfftig mit ihme wurde zugenießen haben / wann sie es verdiente. Hat Johannes der H. Tauffer mit seiner Ermahnung / vnd Darraichung eines Creuz / bey dem gottseligen Juan sovil außgerichtet / daß er ihne in einseilerischem Leben nachgefolgt / vnd die Röchmische / ob schon mit bösen Geisteren bevrubigte Waldung bezohen / vnd allorten Gott gedienet. Hat Meinulphus der H. Beichtiger durch dreyfache Erscheinung seinem zimlich verrucht vnd Gottvergeßnen Kämmerling / sein Lieb / die er gegen seiner Seeligkeit truge / erzaigt / vnd ihne also auff besseren Weeg gebracht. Hat letzlichen Theodora die H. Martyrin ein ganzes Schiff voll Christen zur Marter / vnd dero Coron gelaitet / als sie sich in einer Erscheinung ob dem Segel vnd Maßbaum / als laittete sie das Schiff / gezeigt: Wer wolte nicht mit seiner Nachfolg der Begürd der Heiligen Gottes zuhalten / vnd dahin trachten wo sie vns mit ihnen in Ewigkeit zuseyn begehren? niemand sey derohalben vnter denen: Qui volunt Christum (man kan wol darzu thun: Et Sanctos) conlequi, sed non sequi, volunt Christum frui, at non imitari. Wie Bernardus sagt / sonder vilmehr auß denen: Qui

5. Bern. in lect. Evangelicam de octo beatitudin.

S. August. lib. 8. confell. c. 11.

Theophilus bewegt von ertlichen Röchlen vnd Aepffeln.

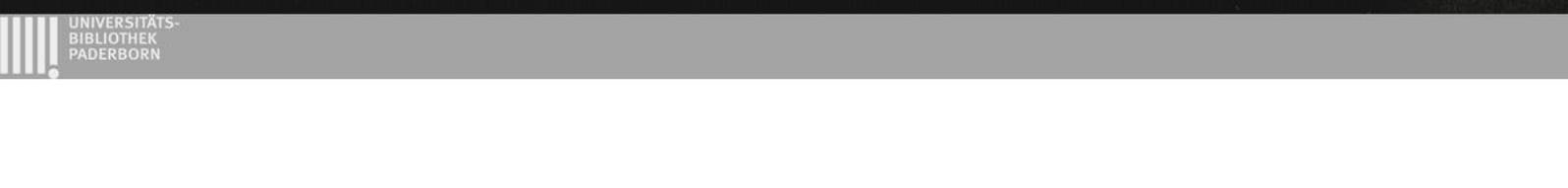
Sur. 6. Feb. Andere denkwürdige Beywill heiliger Nachfolg.

Fast. mar. 14. Iua.

Nicol. Salinus in vit.

Sur. 5. Oct.

Metaphr. 27. 1. cc. Begürd der Heiligen mit Nachfolg zuerfüllen.



Qui sequuntur agnum, quocunque jeric, ubi non sunt gaudia seculi hu-

jus, sed gaudia grandia aeterna, Amen.



Die acht vnd sibenzigste Predig/ Im Fest der S. Jungfrau vnd Martyrin Catharina.

Thema, II.

Quod Caelum Novum? Was da seye ein neuer Himmel?

Simile erit Regnum Caelorum Decem Virginibus:
Matth. 25. 1.

Das Himmelreich wird gleich seyn zehen Jungfrauen.

7. Erschei-
nung
Johannis
von einem
neuem
Himmel.



schön ist / vnd gar woll zu bemerken / daß der geliebte / keusch / vnd reine Jünger vnd Evangelist des H. Erns Johanes / der erste gewesen / welcher einen ganz neuen / vnd von dem alten materlichen in vilen Stücken / vnterschiedenen Himmel gesehen / vnd dem begnügen nach aufkundschaftet. Etwas dergleichen zwar ist auch schon vor vilen Jahren dem H. Propheten Isai in altem Gesag vorkommen / aber nur in dem Schatten / vnd noch zimlicher dunckle / als daß er in absonderheit von dergleichen neuem Himmel nicht vil schreiben / noch erzehlen können. Aber ein solches neues himmlisches Gebäu / vnd zierlich aufeinander gefügt über irdisches wesen hat klar vnd hell besagter liebe Jünger vor Augen gestellt / sehen / mit den Augen vnd Gemüth / durchwandern / vnd ihme in seinem Gemüth / einen ganz gleichförmigen Entwurff vnd Abriß machen können. Dann also bezeugt er von sich selbst vnverhohlen / in seiner heimlichen Offenbarung am 21. cap. gleich anfangs: Et vidi caelum Novum. Was aber dieses für ein neuer Himmel seye / gehen die Lehrer / selbigen zuerklären / vnterschiedliche Weeg ein: Vnd zwar erstlichen verstehen etliche durch disen neuen Himmel / den Johannes gesehen / den warhafften äusserlichen vnd materlichen Himmel / nicht zwar wie er anjeko ist / sonder wie er seyn wird zu Ende der Welt / wann jene allgemeine Läuterung / vnd Erneuerung durch das Feuer wird ange-

hen / vnd die himmlische Körper / gleich wie das Gold in dem Feuer probieren / vnd auffäubern / auch alsdann alle Aufferwöhlte erst recht in diesem ihrem also von neuem zuberaiten Reich mit Gott ewiglich zu herrschen vnd zu regieren anfangen. Da wird es alsdann bey dem höchsten Schöpffer haissen: Apoc. 21. Ecce nova facio omnia. Ferners aber so schreiten andere etwas von diser Auflegung hinweck / vnd nemmen in dem Verstand dieses neuen Himmels nit die materlich vnd leibhafte Wohnung selbst / sonder vilmehr die inwohnende Besizer / vnd aber Burgerschaft aller Heiligen Aufferwöhlten / denen dise ewige Bleibstat von Gott aufgezajchet / vnd also herzlich zubereitet worden. Dann dise können gar wol vnd warhafft ein neuer Himmel / sonderlich wegen ihrer ganz klar / vnd glorificierten Leiber: vngesperzten Behendigkeit / vnverleslicher Unleydigkeit: vnverhinderter durchtringlichkeit: ewiger Unsterblichkeit / vnd dergleichen anderer Gaben eines glorifizierten Leibs benambset werden. Auff welchen neuen Himmel gar wol kan gezogen werden jene Verhaiffung Gottes / welche Paulus einführet: Vos estis templum Dei vivi, sicut dicit Deus, quoniam inhabitabo in illis, & inambulabo inter eos, & ero illorum Deus, & ipsi erunt mihi populus. Letztlichen / andere / so eigentlich für mein Vorhaben reden / die verstehen mit dem Gottseligen Florentischen Abben Joachimo durch disen neuen Himmel: Illustres sanctos, quorum conversatio cum Paulo in caelis est, wie Cornelius à Lapide sagt / betri-

Apoc. 21.

2. Burgerschaft aller Heiligen.

Gaule glorificierten Leibe.

2. Cor. 6. 12.

3. Aufferlesene Heilige Gottes.

Com. à Lapide.

Apoc. 21. Meynung der Lehrer von diesem.

1. Verstand durch der äusserliche Himmel.